

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

247 (7.9.1944) Landkreis Strassburg

Flüchtige Begegnung

Der Himmel spannt sich wie ein blaues Seidenzelt über die Erde. In den Gärten blühen samtdunkle, lila und rote Dahlien neben pastellfarbenen Asten. Sonnenblumen nicken mit freundlichen Gesichtern über die Zäune und winken ihrer großen Schwester zu, deren goldene Strahlen diese bunten Fülle noch leuchtender werden lassen. So beschließt dieser Septembertag gleich einem vollen Akkord das leichtbeschwingte Lied des Sommers.

Mitten in diesem Blüten steht ein Halbtelleshild, der in dieser mit-täglichen Ruhe das einzige Zeichen der nahen Stadt ist. Ein Spatz hat sich auf den winkenden Arm gesetzt und pfeift sein Gassenjungenlied. Er läßt sich auch nicht stören, als ein Mädchen mit leichten Schritten auf die Halbtelste zugeht! Es schaut die Straße entlang, doch die blauen Wagen der Bahn scheinen noch fern. Ein wenig enttäuscht über die lange Wartezeit, zieht das Mädchen ein Buch aus der Tasche und beginnt zerstreut darin zu blättern. Es wird erst davon abgelenkt, als der Kies des Weges unter festen Tritten knirscht. Ein junger Mann, ein Soldat, ist herangekommen und teilt nun die Zeit des Wartens.

Das Mädchen fühlt sich beobachtet, klappert das Buch zu und geht auf und ab. Dabei schaut es verstohlen zu seinem Gegenüber — doch nur für Sekunden. Ohne es zu ahnen, beschäftigen sich beider Gedanken miteinander. „Wer bist du?“, fragen die Augen des Mädchens, „ich sah dich hier niemals vorher.“ „Du gefällst mir“, steht in den seinen, „und ich würde dich gern kennenlernen.“ Doch er zögert, sie anzusprechen — es fällt ihm gerade heute nichts Rechtes ein. Daß sie eigentlich gekommen sind, um die Straßbahn zu erwarten, haben beide scheinbar vergessen. Muten verstreichen, und noch immer ist nichts geschienen. Die Wartezeit, erst ewig, ist abgelaufen, als plötzlich die Bahn mit stöhnend singenden Rädern naht. Zu spät, denken beide, denn nun sind es nur noch Augenblicke, die sie zusammenge-drängt mit fremden Menschen in einem engen Raum verbringen.

Sie steigen ein, der Soldat bleibt auf der Plattform stehen, das Mädchen wird in den Wagen geschoben. Getrennt fühlen sie, daß ein Strom von einem zum anderen fließt, auf dem ihre Wünsche hin- und her-tanzen, wie Staubkörnerchen auf den Sonnenstrahlen. Unerfüllt werden diese Wünsche vergehen, so wie die Staubchen wieder zur Erde fallen. Nach ein paar Haltestellen ist das Mädchen am Ziel. Als es draußen auf der Straße steht, wendet es sich noch einmal um. Da hebt der Soldat zum Gruß die Hand. Das Mädchen dankt ihm mit einem Lächeln, dann ist die Bahn seinen Augen entschwunden. Einen Augenblick verweilt das Mädchen auf seinem Platz. Das Lächeln liegt noch immer auf seinem Gesicht, bis der tosende Lärm des Verkehrs aus ihrem Versunkensein in die Wirklichkeit zurückruft. Es geht weiter, doch eine Melodie bleibt in seinem Herzen, die mit leisem Klängen diesen Alltag zu einem Sonntag macht.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute, 11.03 Uhr, bis morgen, 6.23 Uhr.

Anlässlich der Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten sowie der Sonderbezugsausweise für Brot an Stelle von Kartoffeln, werden die städt. Dienststellen morgen Freitag, nachmittags, für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Ausgabestellen von Lebensmittelkarten Nr. 42 (Hans-Schemm-Schule), Nr. 23 (Volksschule St. Johann) und Nr. 24 (Volksschule St. Johann), sind nach einer heute im Anzeigenteil erscheinenden Bekanntmachung des Oberbürgermeisters verlegt worden.

Lehrgang für Diätassistentinnen. Unter den neuen Berufen, die in der letzten Zeit Mädchen mit praktischen Fähigkeiten besonders ansprechen, ist der Beruf der Diätassistentin in wachsendem Maße hervorzugetreten. Die medizinische Klinik der Reichsuniversität Strassburg eröffnet am 15. Oktober einen neuen Lehrgang in ihrer Diätischeule. Sie erteilt auf Anfrage Auskunft über die Studien und die Berufsaussichten.

Die ganze Stadt gefährdet

Wieder 110 Verdunkelungssünder abgestraft

Der Polizeipräsident teilt mit: In der Zeit vom 1. bis 31. August mußten wegen Zuwiderhandlung gegen die Verdunkelungsvorschriften 104 Geldstrafen und 3 Haftstrafen ausgesprochen werden. In drei Fällen wurde auf Lichtentzug erkannt. Die Zahl der abgestraften Zuwiderhandlungen ist im vergangenen Monat also verhältnismäßig groß. Sie zeigt, daß es bedauerlicherweise, trotz Verschärfung der Luftlage, zahlreiche Volksgenossen gibt, die auch beim Uebergang vom fünften ins sechste Kriegsjahr noch leichtsinnig und nachlässig genug sind, durch mangelhafte Verdunkelung sich selbst und ihre Nachbarn, ja sogar die ganze Stadt zu gefährden. Ein großer Teil der festgestellten Zuwiderhandlungen war darauf zurückzuführen, daß man zu Beginn der Verdunkelungszeit nicht, wie es schon oft dringend nahegelegt worden ist, alle Räume verdunkelt hat, sondern nur die, in denen man sich gerade be-

Probe auf die Kriegsmoral

Zum Ergebnis der Spinnstoffsammlung — Zeugnis der Bereitschaft und Entschlossenheit

Jeder, der im Frühjahr von der neuen Spinnstoffsammlung hörte, war der Meinung, daß im fünften Kriegsjahr nicht mehr viel zusammenkommen könnte. Die Fliegergeschädigten haben oft alles verloren, die Reichskleiderkarte ist gesperrt, und wer noch etwas hat, braucht es für sich und seine Familie. Von der Perspektive der eigenen vier Wände her gesehen, deren Inhalt man meistens nicht genau kennt, mußte man diese Einstellung billigen. Das nun veröffentlichte vorläufige Ergebnis der Spinnstoff-, Wäsche- und Kleidersammlung 1944 beweist, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit viel mehr Vertrauen zu seiner Führung und einen viel stärkeren moralischen Siegeswillen in sich trägt, als der einzelne in den Diskussionen über seine Einsatzbereitschaft glaubt annehmen zu können. Es erhärtete sich so die alte Erkenntnis, daß Meckerer und Schwarzmalzer zwar leicht die Meinungsäußerungen beeinflussen können, daß aber das anständige Herz in jedem Volksgenossen den klaren Blick für die harten Erfordernisse dieses entscheidungsvollen Kampfes nicht trüben ließ. Die Kriegsmoral des deutschen Volkes steht auch zu Beginn des sechsten Kriegsjahres höher als bei den Völkern auf der Gegenseite. Jeder bringt jedes von der Führung mit Recht geforderte Opfer für den Endsieg. Jeder weiß, daß ihm aller Besitz nichts mehr nützt, wenn die bolschewistischen Horden der östlichen Steppen über Europa hinwegfluten.

Ein Opfer bedeutete jede Spende, vor allem wenn man feststellte, daß in den Arbeitervierteln, in den Dörfern mit Kleinbauern, in den vom Luftterror am meisten heimgesuchten Großstädten die besten Sammelergebnisse bei der Spinnstoffsammlung zu verzeichnen waren. Der Volksgenosse, der über zehn Stunden täglich an seinem Arbeitsplatz steht, die Hausfrau, die den Kopf voll Sorgen hat, sie alle verschließen sich nicht gegenüber den Forderungen der Front. Sie wissen, daß die Front nicht nur Waffen, Fahrzeuge, Munition und Verpflegung braucht, sondern auch zweckmäßige Kleidung. Jeder Deutsche sieht ein, daß denen, die durch den Luftterror alles verloren haben, geholfen werden muß. Das beweist die Tatsache, daß an der Spitze aller Gauen, die bedeutend über den Reichsdurchschnitt ihre Spende zur Spinnstoff-, Wäsche- und Kleidersammlung abgegeben haben, gerade auch hart bombardierte Städte stehen. Das ist ein Zeugnis dafür, daß das Wort von der deutschen Schicksalsgemeinschaft im nationalsozialistischen Deutschland keine Phrase ist, sondern eine Tatsache, die sich täglich neu als aktives Kriegspotential erweist. Vergleicht man die Spinnstoffammlungsergebnisse mit den Ergebnissen der Aktion des Jahres 1943, so ergibt sich, daß an Altspinnstoffen (Hadern, Lumpen) mindestens die gleiche Menge abgegeben wurde wie im

Vorjahre. Das Aufkommen an noch gut tragbarer Männer- und Frauenkleidung liegt voraussichtlich um ein Viertel unter dem Vorjahresergebnis. An gut erhaltener Wäsche kam in diesem Jahre sogar um die Hälfte mehr auf als im Vorjahre. Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse darf man nicht außer acht lassen, daß diese Sammlung die fünfte Spinnstoffsammlung seit der Beschränkung des freien Bezuges von Textilien war. Nach vorsichtiger Schätzung hat das deutsche Volk in diesem Kriege über die Hälfte des normalen Jahresverbrauches an Spinnstoffen zusätzlich zur Verfügung gestellt. Durch diese Spinnstoffabgabe aus den Haushaltsvorräten stärkte

das deutsche Volk die Wehrkraft der Front und die Einsatzfähigkeit der Arbeitskräfte in der Heimat. Es ist nicht möglich, auch nur annähernd anzugeben, was an Ausrüstungsstücken für die Wehrmacht aus den Altspinnstoffen hergestellt werden kann. Sicher ist durch diese freiwillige Spende des deutschen Volkes die Versorgung der textilen Rüstungsindustrie für viele Monate wieder gewährleistet. So war die Spinnstoff-, Wäsche- und Kleidersammlung ein kriegswichtiger Baustein zum Endsieg. Die aufopfernde Tätigkeit Hunderttausender von Partei- und Volksgenossen während vieler Wochen auf den Annahmestellen hat sich gelohnt!

Ratschläge für Küche und Garten

Sauerkraut für den Vorwinter

Da liegt das Sommerweißkraut in Fülle in unseren Läden, und manche Hausfrau bedauert, daß sie von dem reichlich Gebotenen nicht mehr Gebrauch machen kann. Denn im allgemeinen hat man die noch lockeren Häupter des Sommerkrautes nur sofort verwendet. Doch läßt sich auch das Sommerkraut zu Sauerkraut einschneiden, allerdings nicht zu einem eigentlichen Winter-vorrat, es empfiehlt sich, es zuerst ab-zubrauchen.

Die äußeren schadhafte Blätter werden von den Kohlköpfen entfernt, die Stünke herausgeschnitten und in feine Streifen geschnitten und als Suppen-einlage getrocknet. Der Kohl selbst wird mit einem Hobel fein gerutscht. In einer sauberen Wanne vermischen wir das Kraut mit Salz — auf 5 kg Kohl 75 bis 100 g Salz — und stampfen es gleich-mäßig in einem sauberen Steinlopf, dessen Boden wir mit Weinblättern ausgelegt haben. Nach Belieben können wir einige Wacholderbeeren zwischen den Kohl streuen. Beim Einstampfen des Gemüses muß sich so viel Lake bilden, daß sie zum Schluß zwei bis drei Finger breit darüber steht. Dann wird mit aus-gebreitetem Tuch abgedeckt, das mög-lichst so groß sein soll, daß man es noch an der Topfwand hinunterschieben kann. Über das Tuch legt man ein rundes Holz Brett oder einen Teiler und zum Beschweren einen sauberen Feldstein. Das Gefäß bleibt nun zwei bis drei

Wochen zugedeckt im Keller. Alle acht Tage muß im Anfang nachgesehen und die weißliche Schicht, die sich darauf durch die Milchsäuregärung bildet, abgenommen werden. Tuch, Brett und Stein werden im warmen Salzwasser aus-bzw. abgewaschen. Ist nicht mehr genug Lake auf dem Kohl, so wird sie durch neue ergänzt (auf 1 Liter Wasser 15 g Salz). E. H.

Vollkornbrot in Jugendlagern

Im Einvernehmen mit dem Reichsvollkornbrotausschuß hat die Reichsjugendführung alle ihr unterstellten Jugendlager erneut auf den Verbrauch von Vollkornbrot hingewiesen. Seit vielen Jahren unterstützt die Reichsjugendführung den Vollkornbrotgedanken in jeder Hinsicht. Da der Gesundheitszustand der Jugend in diesen Lagern für den totalen Kriegseinsatz von größter Bedeutung ist, wird dafür Sorge getragen, daß allgemein auch tatsächlich Vollkornbrot mit der Güte-marke ausgegeben wird. Alle Backbetriebe sind deshalb von den zustän-digen Stellen gebeten worden, sich für eine Belieferung dieser Lager mit ein-wandfreiem Vollkornbrot einzusetzen.

Rheinweizen vom Mittwoch. — Konstanz 395 (396); Rheinfelden 309 (318); Breisach 290 (307); Strassburg 337 (355); Karlsruhe 520 (541); Mannheim 445 (444); Caub 281 (261).

Lebensmittelrationen nach wie vor unverändert

Wieder Fleischschmalz oder Schweinefleisch — Marmelade- und Zuckerkarte vereinigt

In der 67. Zuteilungsperiode vom 18. 9. bis 15. 10. bleiben die Rationen an Fleisch, Brot, Mehl, Käse (etwaige Sonderzuteilungen sind hierbei nicht berücksichtigt), Quark, Getreidenährmittel, Teigwaren, Kartoffelstärkeerzeugnisse, Kaffeesatz- und Zusatzmittel, Vollmilch und Kunsthonig unverändert. Beim Brot wird unter Auf-rechterhaltung der Gesamtbrotration das Verhältnis von Roggen zu Weizen neu geregelt. Danach wird die für die über zehn Jahre alten Versorgungs-berechtigten bisher geltende Zonen-einteilung dahin geändert, daß die Zone III

fortfällt und der planmäßige Verbrauch für die Zone I auf 65 Teile Roggen zu 35 Teilen Weizen, für die Zone II auf 75 Teile Roggen zu 25 Teilen Weizen festgesetzt wird.

Sämtliche Reichsfettkarten haben zwei Abschnitte A1 und A2, die nach ihrem Aufdruck zum Bezuge von je 100 g Schweinefleisch oder 80 g Fleischschmalz berechtigen. Die Groß-abschnitte C und D der Reichsfettkarte für Normalverbraucher und die Groß-abschnitte D, E und F der Reichsfettkarte für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren haben den Aufdruck Butter erhalten. Durch Nachtrag zum Zuteilunes-erlaß wird angeordnet, daß auf den Abschnitt B der Reichsfettkarte für Normalverbraucher und auf die Abschnitte B und C der Reichsfettkarte für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren eben-falls je 125 g Butter ausgegeben werden.

Normalverbraucher, Jugendliche von 14 bis 18 Jahren, sowie die entspre-chenden Altersstufen der Selbstversor-ger mit Butter (Inhaber der Reichsfett-karten SV 1 und SV 5) haben wie in der 65. Zuteilungsperiode wieder die Mög-lichkeit, 100 g Speiseöl an Stelle von 125 g Margarine zu beziehen.

Mit dem Beginn der 67. Zuteilungs-perioden fallen nunmehr auch die Bestel-lscheine für Marmelade (wahlweise Zucker) fort. Gleichzeitig wird die Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) mit der Reichszuckerkarte zur Reichskarte für Zucker und Marmelade vereinigt. Sie lautet wieder über 4 Zuteilungsperioden (67—70) und wird für die Zeit vom 18. September 1944 bis 7. Januar 1945 ausgegeben. Wäh-rend bisher die Reichszuckerkarte zum Bezuge von 900 g Zucker und die Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) zum Bezuge von 700 g Marmelade oder 350 g Zucker je Zuteilungsperiode be-rechtigte, ist auf der neuen Reichskarte für Zucker und Marmelade das Abgabe-verhältnis zur Erzielung handelsübli-cher Gewichte auf 875 g Zucker und 750 g Marmelade oder 375 g Zucker festgesetzt. Die Gesamtration von 1250 g Zucker ist also unverändert ge-blieben, so daß jeder Versorgungsberechtig-te durch entsprechende Aus-nutzung der ihm eingeräumten Wahl-möglichkeit Zucker in dem bisherigen Umfange beziehen kann. Dementspre-chend enthält die Reichskarte für Zucker und Marmelade je Zuteilungsperiode 3 Abschnitte über je 250 g und einen Ab-schnitt über 125 g Zucker, ferner einen

Umschau am Oberrhein

Zabern. In einem oberelsässischen Krankenhaus verstarb am 24. August der Kreishauptstellenleiter, Kreisorgani-sationswarter der DAF, und SA-Hauptsturmführer Pz. Christian Blum. Er erlag einem Leiden, das er sich während den Terrorangriffen im Einsatz zugezogen hatte. Die Kreiswal-tung der DAF, sowie die SA-Stand-arte 99 „Karl Roos“ haben in ihm einen ihrer besten und eifrigsten Mit-arbeiter der Partei, einen treuen, auf-richtigen und ausdauernden Kämpfer verloren.

Bischweiler-Oberhofen (b. Hagenu.) Die 39jährige Frau des Landwirts Lud-wig Jung hatte sich am Fuße eine kleine unscheinbare Brandwunde zuge-zogen, die sich aber bald derart ver-schlimmerte, daß Starkrampf eintrat, der ihren Tod bewirkte.

Keffennach (Kr. Weissenburg). Die Obsternte ist schon allenthalben im Gange. Das Frühobst ist schon größten-teils geerntet. Obschon wir letztes Jahr eine Vollernte hatten, ist der Behang der Bäume auch dieses Jahr wieder schön. Jung und alt sind den ganzen Tag mit Pflücken und Aus-lesen beschäftigt. Was nicht für den eigenen Bedarf benötigt wird, wird an der Sammelstelle abgeliefert, damit auch die Städte ihren Obstbedarf decken können.

Bindernheim (Kr. Schlettstadt). Ein hiesiger Landwirt war dieser Tage nicht wenig erstaunt, als er seinen Stall betrat und statt des für die nächste Zeit zu erwartenden Kalbes eine Art Läufer-schwein hinter der Kuh vorfand. Bei näherem Zusehen stellte sich heraus, daß der Kadaver tatsächlich das erwar-tete Kalb war und die Kuh vorzeitig gekalbt hatte. Das tote Tier aber hatte genau die Form eines Schweines.

Freiburg. In erstaunlicher Frische und Rüstigkeit beging die Witwe Theresia Keller ihren 90. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters sitzt sie noch an ihrer Nähmaschine und bessert vielen Familien Kleidung und Wäsche aus.

Villingen. In der Nacht zum Montag gab es um 23.15 Uhr ein prächtiges Himmelschauspiel. Ueber die Weststadt zog in der Rich-tung Nordost-Südwest plötzlich eine Sternschnuppe als eine rotgelbe Kugel in der Größe einer Faust, die einen sehr langen Schweif nach sich zog. Etwa zwei bis drei Sekunden war die feurige Erscheinung sichtbar, die ebenso schnell verschwand wie sie ge-kommen war.

Die Arbeitsmenge ist entscheidend

NSG. Von immer zahlreicheren Be-trieben werden neuerdings sogenannte Gemeinschaftswerkstätten für Heim-arbeiterinnen eingerichtet. So hat beispielsweise ein Betrieb, der Heimarbei-terinnen beschäftigt, einen leerstehen-den Raum zwischen dem Werk und dem Wohnort der Frauen als Gemeinschafts-werkstatt eingerichtet. Dort werden die Frauen angeleitet und durch eine Auf-sichtskraft laufend unterwiesen. Ein-fache Maschinen und andere Hilfsmit-tel werden aufgestellt. Der Charakter der Heimarbeit bleibt trotzdem gewahrt, denn die Frauen können kommen und gehen, wie es sich mit ihren häuslichen Pflichten vereinbaren läßt. Sie sind nur verpflichtet, die übernommene Arbeits-menge zu leisten; denn nur auf die Ar-beitsmenge kommt es an und nicht auf Arbeitsplatz oder Arbeitszeit.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Donnerstag, 7. September
Reichsprogramm: 7.30—7.45 Uhr: Vom Wesen und von den Formen der deutschen Dich-tung, eine literaturkundliche Betrachtung zum Hören und Behalten. — 12.30—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 14.15—15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei. — 15.00—16.00 Uhr: Opera-konzert. — 16.00—17.00 Uhr: Bunte Melodien-ette. — 17.15—17.30 Uhr: Unterhaltendes Zwischen-spiel. — 17.30—18.00 Uhr: Die Erzählung des Zeitgeschehens. — 18.00—18.30 Uhr: „Ein schönes Lied zur Abendstund“ von der Rundfunkspielschar Hamburg. — 18.30 bis 19.00 Uhr: Der Zeitpiegel. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15—21.15 Uhr: Die „ta-gigen Weiber von Windsor“. Oper von Otto Nicolai (1. Teil) unter Leitung von Artur Ro-cher. — 21.15—22.00 Uhr: Solistenkonzert mit Gilbert Schuchter und dem großen Hambur-ger Rundfunkorchester unter Leitung von Her-mann Abendroth: Konzertsuite aus der Musik zu Mozarts „Idomeneo“, Konzert für Klavier und Orchester in B-dur von Mozart.

Parteiliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG
Bund deutscher Mädel, Bann 738. — Die für Sonntag, den 8. September, für M., J., M., Führerinnen geplante Wochenschulung wird bis auf weiteres verschoben.

Der frontbewährte Grenzgau Baden/Elsaß kennt keine Etappengesinnung. Unser Entschluß:

KAMPF BIS ZUM SIEG!

Darum: Mut, Härte, Opferbereitschaft!

Unsichtbare Lebenswunder

Blicke durchs Mikroskop

Weltrekord an Schnelligkeit
Den wahren Weltrekord an Schnelligkeit stellt ein einzelliges Geschöpf auf — Strobilidium gyrans geföhren — das nur ein sechzehntel Millimeter groß ist, aber in einer Sekunde das Fünfhundertfache seiner Körperlänge zurücklegen kann.

Ein winziger Maurermeister
Unter der Linse des Mikroskops liegt ein Rädertierchen. Es ist eigentlich ein Riese unter den Bewohnern des Was-

serotropens, denn es mißt anderthalb bis zwei Millimeter. Dafür aber ist es von ganz besonderer Kunstfertigkeit. Die nicht verwertbaren Teile seiner Nahrung schiebt das Tier mit besonderem Greiforgan an eine Drüse, von der eine klebrige Substanz ausgeht, die den angelieferten Rohstoff zu einer Form bildet, erst zu einem Zylinder, dann zu mit einer kugelförmigen Wölbung oben. Ist der Baustein fertig, wird er von besonderen Tastorganen ergriffen, die ihn an Ort und Stelle setzen und eine schlanke Röhre aufmauern — immer die gewölbte Seite der Steine nach außen — und so wird ein Wohnhaus fertig, aus dem nun der Maurermeister, der gleichzeitig Architekt und Ziegelbrenner ist, oben heraus schauen kann, wenn er einen Blick in die Welt werfen will.

Parasiten der Bakterien
Kein Geschöpf ist so klein, es findet sich immer noch ein Parasit, ein Scharrotzer, der es belästigt. Da gibt es ein Bakterium, so winzig, daß es nur

unter schärfsten Linsen beobachtet werden kann. Es schüttelt sich und schleudert seinen kaum erkennbaren Körper, als wolle es einen Feind abschütteln. Langsam wird es matter, dann verendet es, und aus der platzenden Haut dringt ein Gewimmel von Allerleinsten. Es sind die Spörblinge des Parasiten, der — ähnlich der Schlupfwespe — seine Nachkommenschaft im lebenden Fremdkörper unterbrachte, worin sie fröhlich gedieh, bis der Wirt an ihr starb. Diese Tragödie, die der Wissenschaftler d'Herelle zum ersten Male beobachtete, spielt sich zwischen Wesen ab, die längstens einen tausendstel Millimeter messen.

Heroen der Zellwelt
Lebensbedingungen sind nicht immer vorhanden, wo Lebewesen sich ansiedeln. Kämpferische Geschöpfe aber schaffen sich Lebensbedingungen auch unter ungünstigsten Umständen. Und es ist manchmal ein wahres Wunder, welchen Heldentum und welche Zähigkeit selbst die Winzigsten aufbringen, wenn es darum geht zu leben und die Art zu erhalten. Da sind die Sumpfpflanzen. Im fauligen, schwarzen Schlamm, der erfüllt ist von giftigen Gasen, wo der

nötige Sauerstoff knapp und vergiftet vorhanden ist, sollen Wurzeln arbeiten? Aber die Pflanze weiß Rat. Sie baut von den Blättern zu den Wurzeln richtige Ventilationen, Luftkanäle ein, die sich um die Mittelsäule der Stengel ordnen. Nun strömt frische Luft bis tief in den gärenden Schlamm hinunter und versorgt die Zellgewebe mit Sauerstoff.

Peter Katz

Wrangel besichtigt

Der alte Wrangel mochte im persönlichen Leben der gemächliche Mensch sein, im militärischen Dienst ließ er nichts durchgehen. Das war der Grund, weshalb man seinen Besichtigungen immer mit sehr gemischten Gefühlen — vom Regimentskommandeur bis herunter zum Gemeinen — entgegen sah.

Bei der Besichtigung eines Reiterregiments hatte nichts, aber auch gar nichts geklappt. Die anschließende Kritik war denn auch dementsprechend; die alte Exzellenz verabschiedete die gefürchteten Zigarren gleich kistenweise.

Zum Abschluss wünschte Wrangel noch ein feldmarschmäßig gesatteltes und bepacktes Pferd zu sehen. Der Rittmeister — der bestimmten Schwadron und der Zugführer zitterten

vor dem Augenblick, da das Tier dem heute besonders kritischen Blick des Alten vorgeführt werden sollte. Es gab keinen Gurt und keine Schnalle an dem Gaul, die sie nicht eigenhändig nachgeprüft hatten. Aber Wrangel schien doch etwas zu finden, denn sein Gesicht umdüsterte sich immer mehr, je eingehender er das Pferd prüfte. Unheilrohend fragte er, ob der Herr Rittmeister das Satteln des Pferdes überhaupt habe. Böses ahnend, verneinte dieser mit der Entschuldigung einer dienstlichen Abhaltung. Der Zugoffizier, an den vom Feldmarschall die gleiche Frage gestellt wurde, verneinte unter ähnlicher Entschuldigung. Auch der Wachtmeister, die Unteroffiziere sowie der Gefreite, die dem Husaren eine Stunde lang die Hölle heiß gemacht hatten, verspürten keine Neigung, den Sündenbock zu spielen.

Da glitt das erste zufriedene Lächeln über das strenge Gesicht des Feldmarschalls. Er trat an den Gemeinen, der in starrer Haltung ergeben das Donnerwetter erwartete, heran, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte: „Det haste ju jemacht, mein Junge! Es ist delz einzig Anständige, wat ich heute hier zu sehen kriegtel!“

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: Hans Peter, unser 2. Junge ist angekommen. Anemarie Ruch geb. Klehm, Dr. med., M. Buch, Buchweiler, Krankenb., 4. 9. 44.

Ingrid-Amalie, 4. 9. 44. Madizinrat Dr. Ehrler u. Frau, Weissenburg

Für Führer u. Vaterland fielen:

Arthur Rauch im Ust. im RAD, am 1. 9. 44, im Westen, im Alter von 32 J. In tiefem Leid: Frau Witwe Maria-Theresa Rauch geb. Bernhardt, Kind Werner u. alle Anv. Straßburg, Zürcher Platz 2.

Grete Eugen Weisend am 30. 7. im Osten, im Alter von 19 1/2 Jahren. 26812 Straßburg, Kronenburg, Ring 20. Familie Alois Weisend nebst Kinder und alle Anverwandte.

Pz.-Gren. Karl Reibel am 12. 8. 44, im Alter v. 33 Jahren, im Osten, 7. 7. 15 Straßburg-Grüneberg (Röttig), Pelikanweg 17. In tief. Trauer: Familien Reibol-Maxer und Anverwandte. Seelenamt: Montag, 11. 9. 44, kath. Kirche, Grüneberg, 7 Uhr.

Ferdinand Müller am 5. 8. 44, im Osten, im Alter von 23 Jahren. 69412 Eckartsweiler. Fam. Eduard Müller. Seelenamt: Mittw., 13. 9. 7 Uhr.

Marinegefreiter Ferdinand Gebhardt im Alter v. 30 J. an d. Ostfront. Seelenamt: Montag, 11. 9. 44, 7.15 Uhr, in der Pfarrkirche von Mannheim. 75348 Die trauernde Hinterbliebenen: Fam. Gebhardt u. Schweitzer und Anverwandte.

Gren. Heinrich Bauer am 20. Juli 44, im Alter v. 24 1/2 Jahren, im Osten. 4869 Weissenburg, 4. September 1944. Familie Karl Bauer u. Anverw. Trauergebetdienst: Sonntag, 10. 9. 44, 9.30 Uhr, in der ev. Kirche in Weissenburg.

Gefr. Renato Bifzner im Alter v. 19 Jahren. Wisch, den 3. Sept. 1944. In tiefer Trauer: Seine Eltern und alle Anverwandte. 75350 Seelenamt: Sonntag, 10. 9. 44, 10 Uhr, in d. Pfarrkirche in Wisch.

Verstorben:

Hippolyt Rabold im Alter von 79 Jahren. Weissenheim, 5. September 1944. Herrngasse 36. 75354 Familie Würth u. Anverwandte. Beerdig.: Freitag, 8. 9. 44, 10 Uhr, vom Trauerhause.

Karl Kennel im Alter von 74 Jahren. 75355 Hagenau, den 6. Sept. 1944. Kraften Hof. Fam. Kennel u. Anverwandte. Beerdig.: Freitag, 8. 9. 44, 9.15 Uhr, v. d. Adolf-Hilber-Str. 170 aus.

Jakob Waag im Alter v. 71 J., 6. Sept. 1944. Ingweiler, Magdalengasse 2. In tiefer Trauer: Frau Witwe Elise Waag u. Kind Beerdig.: Freitag, 8. 9. 44, 8.30 Uhr.

Jakob Schmidt am 2. Sept. 44, im Alt. v. 70 J. Breuschwicksheim, Hauptstr. 14. Familie Schmidt-Bauer. Beerdig.: Donnerstag, 7. 9. 44, in Breuschwicksheim. 75359

Max Sohns Meist. d. Gond., im Alter v. 56 J. Seine Witwe Auguste Sohns geb. Mills u. alle Anverw. Beerdig.: Freitag, 8. 9. 44, Wingen (Kreis Zabern). 26910

Frau Witwe V. Casper geb. Oswald, im Alter v. 76 J. Hagenau, Reuerweg 20, 6. 9. 44. Straßburg, Balhausgasse 18. Dr. Paul Casper. Beerdig. in aller Stille, Begräbnisamt 8. 9. 44, 8 Uhr. 75360

Wwe. Karoline Dockter geb. Helmt, im Alter von 61 J. und 8 Monaten. 26870 Straßburg, Gellersstraße 35, 2. Z. Lembach Nr. 183. Fam. Hermann-Dockter u. Anv. Beerdigung: Donnerstag, 7. 9. 44, um 12.30 Uhr, in Lembach.

Frau Elise Beugel

Witwe, geb. Wächter, am 4. 9. 44, im Alter von 70 Jahren. Achdorf, 4. September 1944. In tiefem Schmerz: Ludwig Beugel, Dipl. Ing. u. Studienrat, Straßburg l. Eils, Mantuffelstr. 57, 2. Z. l. Feldg. Franz Beugel, Pflanz Achdorf (über Donauerschlingen), u. alle Anverw. Vorlauf: Besetzt in Achdorf, Donnerstag, 7. Sept., vorm. 10 Uhr.

Odilia Walter geb. Dillenseger, gest. 4. 9. 44, im Alter von 68 Jahren. 57056 Schlettstadt, Tannengäßlein. Fam. Walter u. Anverwandte. Beerdig.: 8. 9. 44, 9.30 Uhr, in d. Sankt-Fides-Kirche aus. Andacht heute, 18 Uhr, St-Fides-Kirche.

Fr. Alice Klotz im Alter von 21 Jahren. 4346 Still, den 5. Sept. 1944. Fam. Klotz u. Anverwandte. Beerdig.: Donnerstag, 7. Sept. 44.

Seelenamt f. uns. Gefall. Uffz. Carl Gramp, Montag, 11. 9. 44, 7.15 Uhr, Pfarrkirche Wanzelau. 29618

Für erwiesene Anteilnahme beim Heldentod danken: Frau Wwe. Odile Schmitt nebst Kind, u. Anverw. Strg.-Meinau, Hanauer Straße 23. 26798 Witwe Salome Koch u. Anverw., Ruprechtsau, Wanzelauer Str. 76.

Wir danken herzlich für die Anteilnahme H. Hirschelens: Die trauernde Familie der Verstorben. Luise Deuschmann, Str.-Grüneberg, Bachgasse 7. 26811 Frau Domant u. Anverw., Spital, Karl-Str. 15. 26810 Familie Viktor Fender u. alle Anverw., Ohnheim-Fegershalm. Familie Bartmann-Jehl, Straßburg-Schillingheim, Hagenstr. 1. 75356 Eduard Haebel nebst Kindern u. Anverw., Str.-Schillingheim, Am Carl-Str. 15. 75357 Familie Fuglistaler, St. Kreuz.

Frau Magd. Stroh u. Anverw., Monsweiler, Tiergartenweg 14, 6. Aug. 1944. 2347

Amthliches

Fischverteilung Heute Donnerstag von 9-20 Uhr findet eine Ausgabe von Fischwaren auf folgende Nummern statt: Andre, Neuer Markt 7001-8500 Brucker, Alter Kornmarkt 8601-6800 Hamm, Züricher Straße 2801-3300 Hoffel, Neuer Markt 1201-1250 Honold, Schillingheim 2901-2800 Kreuz, Gerbergraben 3401-4800 Lauth, Neubühl 5801-7100 Loeb, Bruderhofgasse 1301-1250 Mathis, Alter Bahnhof 2901-2800 Reinbold-Barnwitz 4301-8300 Schmitt, Metzgerstraße 2301-2800 Steiner, Neuchroplatz 5801-7000 Stern, Meisenstraße 5601-6800 Wild, Alter Bahnhof 901-1100 Wolff, Steinstäbe 1701-1950

Verantwortungsberechtigte, die ihre Ansprüche geltend machen, müssen sich bis zum nächsten Auftr ihrer Nummer gedrückt. Die Hausfrauen sind gebeten, Toilette, Schlüssel oder dergl. mitzubringen.

Achtung, wichtig! Nur die Nummern der neuen Haushaltsweise haben Gültigkeit. — Firma Kreuz ist nach Gerbergraben 36, und Firma Wild nach Alter Bahnhof (Markthal) verlegt.

Versteigerungen

Städtische Darlehnsanstalt Straßburg (eh. Leihhaus), Finkweiler, Dammgasse 6. Pfandversteigerung. Die verfallenen Pfänder d. Monate Juli, August, September 1943, Nr. 209 bis 3631, werden für Rechnung d. Pfand-scheinhabers gegen Barzahlung und 10% Aufgeld am 14. Sept., ab 9 Uhr, versteigert. Zu dieser Versteigerung werden nur schwer u. total fliegergeschädigte gegen Vorweisen dieses Ausweises zugelassen. — Die Anstalt ist tägl. geöffnet für Neuverpfändungen. — Darlehen geg. Hinterlegung von Waren, Stoffl., Kleider, Wäsche, Pelz-, Mob., Motor-, Rundfunkgerät u. Fahrrädern, Gold, u. Silberwaren, Brillant, Uhren usw. Unbeschränkte Darlehen Erneuerung der Darlehensverträge nach 6 Monaten. Im Falle der Versteigerung stehen Mehrerlöse dem Verpfänder ein Jahr lang zur Abhebung zur Verfügung.

Offene Stellen

Wer bedient Zentralheizg. eines Zinshauses in der Vogesenstraße? Angebote unter 26 804 an die Str. N. N.

Person über 50 Jahre sofort gesucht. Frau Reiff, Altkirch, Rehberg Nr. 7.

Reinmacherein geb. Vorst. Eldorado, Lange Straße 97. 75317

Amthliche Anzeigen

Verlegung von Ausgabestellen für Lebensmittelkarten Für die Ausgabe vom Freitag, den 8. Sept., wird auf nachstehende Änderungen bei Ausgabestellen von Lebensmittelkarten verwiesen: Die Ausgabestelle 42, bisher in der Hans-Schomm-Schule, jetzt nach dem Staatl. Berufspädagogischen Institut, Schwarzwaldd. 65, Eingang Pestlozistraße, verlegt. Die Ausgabestelle 23, bisher in der Volksschule St. Johann, Gagenacker-gasse, jetzt nach der Karl-Roos-Schule, Lehrzimmer, Eingang St-Johannes-Str., verlegt. Die Ausgabestelle 24, bisher in der Volksschule St. Johann, Saal 20-Kuhgasse, jetzt nach den Hauptstelle des Ernährungs- u. Wirtschafts-amtes, Am Hohen Sleg 4, verlegt. 75361 Straßburg, 6. September 1944. Der Oberbürgermeister.

Schließung der städt. Dienststellen. — Anlß der Ausgabe d. Lebensmittel- u. Rucherkarten sowie der Sonderbesorgungsausweise für Brot an Stelle von Kartoffeln, bleibt die städt. Dienststellen am Freitag, 8. Sept., nachmittags, für den Publikumsverkehr geschlossen. Straßburg, 4. September 1944.

Stellengesuche

Kaufmann, 29 J., letzte Tätigkeit: Bau-Stelle von Kaufleuten, sucht Anstellung. Angebote unter 26 855 an die N. N.

Ältere Person sucht sof. Stelle zu ält. Personen. Angebote unter 26 636.

Zu verkaufen

Hasenst. l. 9 Fuch, 170. RM zu verk. Roth, Lingolsheim, Altstraße 13.

Kaninchenst., teilt., sehr stark, 100. Knochenmühle, f. neu, 80. Bundage 15. RM. Nieber, Dürrenbach (U.-E.).

Verpackungsmittel, stabile Ausführung, mit eingelas. Griffen u. Klappschloß zu verkaufen im Geschäft Am Alten Weinmarkt Nr. 6. 75342

3 Tennisschläger m. Spanner, St. 30., 16 Letzt-Ordner, 1 Vorordner, 12. 1 Partie Leinenkrag, Nr. 30, St. 0,70. 2 Aquarium 50. 2 Puppen, resp. St. 20., 10. zu verk. Erfr. u. 26 797

Gläserpumpe angezogen, 40 cm Gr. 25., Kinderspielzeug (eich) 60x60x45 cm. 2%, Liegestuhl 20. Radioloch, eich, 30. zu verk. Erfr. unter 26 896 N. N.

Söhner Puppenwagen 45. Oberglas 25. elektr. Bügelisen 15. Bade-mitte u. gürtel (Gummil.) 7. Dam.-Schuhe, wie neu, Gr. 36 u. 36 1/2, hohe Abs., je 15. RM. Berger, Zimmerlucht-gasse 17, nur 12.30 bis 2 Uhr. 26836

Ladeneinrichtung 80. RM zu verkauf. Anschritt erfragen unter 26 884.

Zu verk.: 40 Runderfenster, 15 Halbrund, 8 Dreieck, 13 Flach, 11 Spitzflach, 17 Stemmleisen, 16 Spitzbock, 90 Sp. rahlnolzer u. versch. d. Werkzeug von 0,60 bis 4,90 RM, zusammen 150. RM. Anschritt erfragen unter 26 876.

Kohlebrüsten, Bürstenhalter, Schutter, Schütze, Anlaser, Spannschn., Kapp-, Lascu, Wimpelring, 29, u. 12 U. 1. E. Wodl, Ruf: 2 82 49, Kronenburger Straße Nr. 43. 51114

Transportdreirad, Ia, bereit, 300. RM zu verk. Zuschriften unter 26 868.

D-Fahrrad, gut erh., 140. RM zu verk. Angebote unter 26 834 an die N. N.

Kinderwagen, mod., dikhil., m. Gummibereifung, fast neu zu verk. 125. RM. Lacau, Wimpelringstr. 29, u. 12 U. 1.

Schlafzimmer, weiß, ohne Matr., 500. RM zu verk. 26 813 an d. N. N. Backofen 250. Bücher von 0,50 bis 5. RM zu verk. Ab 19 Uhr. Angebote unter 26 837 an die Str. N. N.

Einzimmer, Nußbaum pol., Büffet, Aus-ziehtisch, 6 Stühle, 1500. 2 Kachel-ofen, Dampfer, 100. 2 Glas-schränke l. Küche u. Wohnzim., 80. u. 1 Schrank 15. z. vk. Ang. 26 881.

Salon, Stilmöbel, schön, Teppich, 2000. u. Oelgemälde alter Meister zu verk. Erfr. u. 26 907 in den N. Nacht.

Wohnzimmer 1250., Büffet 750. RM zu verk. Angebote unter 26 872.

Eich. Kommode 30., Wanduhr, repar., 75. Tischchen 10. RM zu verkauf. Goldschmiedgasse 14, l. rts. 14-16 U.

Kinderkommode 50., 3 Tische je 30., 4 Stühle je 5., Gardinen l. 4 Zimmer von 400., Stehlampe 100., Ruhbett 150., Kleiderhaken 75., Waschtisch für Bad 150. RM zu verk. Anschritt erfragen unter 26 874 an die N. N.

Mod. Büffet, gr. Ausziehtisch m. Led.-Stühlen 2500. RM zu verkaufen. Zuschriften unter 26 822 an die N. N.

2türig. Schrank 25. Fleischmaschine, neu, 25. Wanduhr, etw. rep.-bed., 40. zu verk. Angebote unter 26 794.

2 Küchenbüfets 200. u. 250. Wasch-kommt. 125. zu vk. Erfr. u. 26 892.

Mod. Küchenricht. 350. RM, mod. Schlafkautsch. 250. RM, verkauft Juert, Vogesenstraße 17. 26887

Zimmerstisch 50. RM, Küchenstisch 25. RM, Laufpark 20., Weckgläser 0,55, Stühle St. 5., Küchengeräte (Geschir.) 20. zu verk. Kortmann, Schirneck, Ring 10.

Kautsch 70., Rost 30. RM zu verk. Zuschriften unter 26 842 an die N. N.

Antiker Gobelinsessel l. XIII. u. eleg. sch. Pelzpelzerte zu 450. RM zu vk. Angebote unter 26 836 an die N. N.

2 Eßzimmerstühle je 35. u. Hocker 9,50 RM zu verk. Angebote unter 26 846.

Spinnrad, Altertum, etwas defekt, sow. kompl. Bett, Nußb. massiv, 200. RM zu verk. Angebote unter 26 807.

Kinderschuhe Nr. 28, ganz Leder, gg. 2 Fahrraddecken, 60x50, 26x11/16x2. Ausgleichzahlung, Horst-Wessel-Allee Nr. 2, im Geschäft. 29745

Kinderschuhe, Gr. 28, geg. 27/28. Zuschriften unter 26 892 an die N. N.

Wekeruhr, gg. Radioröhre 25 Zk. An-gebote unter 26 796 an die N. N.

Gold. D.-Armbanduhr, 18 Kar., sowie Kindersportwagen geg. mod. Radio. Angebote unter 26 771 an die N. N.

D.-Armband gegen H.-Fahrrad mit noch gut. Bereif. evtl. Aufzahlg., od. gute Bereif., Drahtmäntel 28 1/2. Graufel, Genter Ring 22, 4. Stock.

Kaufgesuche

Kaute ständig Lumpen, Altkleiden, Altpapier, Metalle, Luzin, Ehrhark, Alkspital, 13-15, Lager Rheintr.-Landa bergstr., Strbg.-Neudorf, Ruf 2 36 96.

Bücher aller Art heute zu zeitgemäßen Preisen. Josef Heitler, Buchhandlg., Straßburg/Elz, Adolf-Hilber-Platz 23.

Neuere Kunstl. Buch der Erdkunde, Brehms Tierleben, Lexikon, gute Romane, ganze Bibl., Bücher, Gemälde, kauft Dietz, Gr. Spitzengasse 11.

Bücher, Zeitschriften, ganze Bibliotheken kauft: Straßburg, Unverz. Buchh., Gr. Kirchh. 4, l. Tel. 2 02 38 (42 098)

Wellbleche, neu od. gebraucht, kauft Pektin-Fabrik, Neuenburg/Würtbg.

Tabakschneidapparat ges. Angeb. unter 26 900 an die Straßburger N. Nachr.

Fischermaschine gesucht. Angeb. unter 26 861 an die Straßburger N. Nachr.

Krankenfahrradt ges., evtl. Tausch gg. Tischwäge od. Silberbesteck. N. N. Kinderpartwagen, gut erh., u. Lauf-gitter ges. Angeb. unter 26 863 N. N.

Kindersportwagen m. Gummibereifung u. schw. Kleid gesucht, Marie Dreiler, Ettendorf 119 (Unt.-Elas). 26880

Vielfältigapparat ges. Angeb. unter 26 822 an die Str. N. Nachr.

Guterh. Kleinschreibmaschine dringend ges. Angeb. unter 26 802 an die N. N.

Nähmaschine, versenkt, od. als Möbel gesucht. Angeb. unter 26 844 N. N.

Antiquitätenhandlung Bettendorfer, Kunguansgasse Nr. 19, bei der Münsterpost, kauft ständig, auch auswärtig. Antiquität zu gewisshaft. Preisen.

Kaute ständig geb. Möbel aller Art sowie ganze Haushaltungen, auch reparaturbedürftige, Heinrich Frieß Vogesenstraße 57. 49199

Schöne Wohnungseinrichtung ges. Ang. unter 26 906 an die Str. N. Nachr.

Wohnungseinrichtung ges. Angeb. an Dr. L., Zum Tunnel, Straße des 19. Juni Nr. 37, Ruf 2 44 55. 75347

Schönes Schlafzimmer ges. Angeb. unter 26 824 an die Straßburger N. Nachr.

Mod. Schlafzimmer u. weiß. Küchen-schrank, evtl. kombiniert, ges. Angeb. unter 26 831 an die Straßburger N. N.

Eichene Bettstelle, wenn auch repar.-bed., mit od. ohne Matr., ges. Angeb. unter 26 795 an die Str. N. Nachr.

Lineolium od. Teppich, gut erh., 26 917 an die Straßburger N. Nachr.

Stahlschrank od. gr. Kassetten gesucht. Zuschrift. unter 26 841 an die N. N.

Kühlschrank, elektr., gute Zuschrift. unter 26 840 an die Str. N. Nachr.

Herd, neu, od. gut erh., weiß od. farb.-emall., u. Schreibmaschine gesucht. Angeb. unter 26 862 an die N. Nachr.

Klavier, kreuzsait., gute Marke, Radio, 67 R., Nämmsch., Rundsch. Singer, Fahrrad, alles in gut. Zust., gesucht. Weber, Rupr., Neudorfgraben 10.

Klavier, gut erhalten, gesucht. Gysa, Züricher Straße 6. 26871

Radio, D.-Fahrrad usw. D.-Schuhe, Gr. 39/40, gesucht. Angebote unter 26 791.

Radio, gutgeh., gesucht. Preisangebot unter 26 902 an die Str. N. Nachr.

Radio mit elektr. Plattenspieler ges. Angeb. unter 26 913 an die N. Nachr.

Piano-Harmonika, 120 Bass Register, ges. Angeb. unter 26 832 an die N. N.

Filmtheater

THEATER DER ZEIT, Alt. Weinmarkt. Neueste Bilder aller Welt. Kurfilme. Ab 10 U. Letzte Vorst. 20.30. Jgdfr. Tagl. 3. Vorstellung: 7.30, 8.06 u. 7.50 U.

U.T.: „Nora“, Jugend ab 14 Jahren. RHEINGOLD: „Glück bei Frauen“, Jgr. Tel. Best. unzul. Vorverk. 10-12 U.

UP-CAPITOL: „Neigungsgeliebte“, Jugend-verb. Vorverkauf 10-12 U.

ARKADEN: „Tonelli“, Jugendverb. EL DORADO: „Das indische Grabmal“, Jugendverb. Kasse ab 1.30 Uhr.

GLORIA: „Rund um die Liebe“, Jugendverb. Kasse ab 10.12 U.

PALAST: „Willy Forst Alitria“, Jugendverb. Vorverkauf 10-12 U.

SCALA: „Immensee“, Farbfilm, Jg. ab 14 KRUTENAU: „Tolle Nacht“, Jugendvt. ZENTRAL: „Stimme des Herzens“, Jvb. Schillingheim: Heute letzter Tag: „Gerichte Liebe“, Jugend ab 14 Jahren.

Biothek: Heute letzter Tag: „Karawane“, Jugendverb.

Kronenburg: „Dreiklang“, Jugendverb. Königshausen: „Germanen“, Jg. ab 14, Illkirch-Gratzenstadt: „Die keusche Sündlerin“, — Jugendverb.

Verloren — Gefunden

Goldbeutel m. Inh. von Frachtgut Ndf. bei Kolmarer Str. 110 verk. Geg. Bel. abzugeben, Kolmarer Str. 110. 26888

Goldbeutel zwisch. Zornstaden u. Alter Bahnhof verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Lutz, Kalbsgasse 18. 26 900 an die Straßburger N. Nachr.

Fleischkarte am 6. 9. früh 7 Uhr, im Zug u. Appenweiler verk. Finder v. gebet, sie nach Ruprechtsau, Mittelweg 28, zu schicken.

Diejenige Person, welche die grüne Kl. Stoppeldecke auf der Römerstr. aufgefunden hat, wird gebeten, dieselbe u. d. Fundbüro od. an Alb. Schaeffer, Schillingheim, Wolfshamer Straße 18, abzugeben. 26801

Handgegr., weinrote Weste Montagabend, 4. 9. 44, zw. 6 u. 7 Uhr Werk. Universit., Maurerzunft, Neukirch, verli. Abzug. geg. Bel. Salmungg. 1.

Schwarz. Feldengürtel m. Fantasieverschlus Sonntag, abd. zw. Knoblochgasse u. Neudorf verk. Abzug. Neudorf, Landskronstr. 15, l. Erdgeschoss. 26814